

„Hochschulnachwuchs für Osteuropa“-Studiengang (HOST)

Der Studiengang „Hochschulnachwuchs für Osteuropa“ (HOST) an der Technischen Universität Chemnitz-Zwickau bezweckt die konzeptionierte und individuell abgestimmte Förderung und Entwicklung einer kleinen Zahl von Nachwuchswissenschaftlern für mittel- und osteuropäische Universitäten. Durch die Focussierung auf die jüngeren Hochschulmitarbeiter soll darüber hinaus auch der Aufbau von langfristigen Lehr- und Forschungskontakten zwischen Ost und West befördert werden.

Studienprogramm

Der Studiengang erstreckt sich über ein akademisches Jahr und umfaßt folgende inhaltlichen Schwerpunkte:

- Intensivsprachkurs (1. Monat) bzw. normaler Sprachkurs (übrige Zeit)
- Schwerpunktfach in BWL oder VWL
- Wissenschaftstheorie/Empirische Sozialforschung
- Grundkurs Pädagogik
- Rhetorikseminar
- Gestaltung und Durchführung einer Lehrveranstaltung
- Forschungsleistung (nach Absprache)
- Einbindung in Lehrstuhlätigkeit

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften weist jeden Teilnehmer einem Lehrstuhl zu, an dem er/sie während der gesamten Studiendauer tätig sein wird. Der erfolgreiche Teilnehmer des Studiengangs erhält ein Universitätszertifikat.

Zulassungsvoraussetzungen

An einen Studienbewerber werden folgende Anforderungen gestellt:

- Assistententätigkeit an einem Lehrstuhl der Heimuniversität
- feste Absicht, weiterhin an der Universität tätig zu sein
- Höchstalter: 35
- Vollständige, fristgerechte Bewerbungsunterlagen (in deutscher Sprache), bestehend aus:
 - tabellarischer Lebenslauf
 - Zeugnisse über abgeschlossenes Universitätsstudium (Minstdauer: 4 Jahre) sowie ev. Weiterqualifizierungen
 - Empfehlungsschreiben des betreuenden Professors (mit Begründung der Programmteilnahme)
 - Konzept des laufenden oder geplanten eigenen Forschungsvorhabens (Mindestumfang: 4 Seiten)
 - Nachweis über gute Deutsch-Kenntnisse

Finanzierung

Für die ausgewählten Teilnehmer des Studiengangs steht ein Stipendium zur Verfügung, das die anfallenden Reise- und Aufenthaltskosten deckt.

Fristen

Die Bewerbung ist bis **31. Mai 1996** zu richten an: Technische Universität Chemnitz, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Rainhart Lang, Reichenhainer Str. 39, D - 09107 Chemnitz. (Tel. +49-371-5314151 / Fax +49-371-5313987). Die gleiche Stelle erteilt auch weitere Informationen. Die

Bewerber erhalten im Juli Bescheid über Zulassung oder Ablehnung. Der erste Studiengang beginnt am **1. Sept. 1996**.

News / Information

Talking about Central and Eastern Europe

On November 3rd 1995 a conference on „Transformation in Mittel- und Osteuropa - Retrospektive und Perspektive“ was held in Leipzig at the refounded Handelshochschule Leipzig.

The conference (with around 200 participants, the majority of them German) was organized by the private Handelshochschule and the INSEAD-Center Leipzig. At the start, Dr. Trippen, president of the Handelshochschule said that the school will start in February 1996 with its MBA type programs. Scholarships will be offered to Central and East Europeans with the assistance of German banks.

For the first part of the conference, the speaker were Professor Sinn, an economist from Munich and Dr. Späth, CEO of the Jenoptik GmbH Jena, The examined the problems of the East German transformation process, underlining the special situation nature of that process. A lot of problems were identified, amongst them the difficulties caused by massive growth in labour costs, the lack of participation by East Germans in the privatization process, as well as the more general problem of an climate in Germany which is hostile to innovation.

The second part of the conference was devoted to changes in Eastern European countries, especially in the speech of Dr. Kraljic, General Director of McKinsey & Company in Paris. Afterwards, Professor Borges, the rector of INSEAD at Fontainebleau, presented lessons from the transformation process in Portugal and Spain, whilst Dr. Klinz, a former „Treuhand“-Manager, tried to summarize the experiences of the Treuhand.

Kraljic saws the main problems of the transformation process as being caused by what he called the „sins of communism“, especially the destruction of old work ethics and the creation of a bureaucratic style of thinking and acting. The provision of support in management training and encouragement of „Do-it-Yourself“ approaches were seen as solutions, because of the very different transformation paths and problems in Eastern European countries.

Unfortunately, only a few Eastern European participants attended the conference and their call for an alternative form of support (that McKinsey should give the Russian managers a direct example of how to manage an enterprise through transformation) remained unanswered. Ultimately, it was just like a lot of others conferences in the West: „Talking **about** Central and Eastern Europe“.

Rainhart Lang

Copenhagen Business School: Centre for East European Studies

A centre for East European studies has been established at the Copenhagen Business School. The internationalization of education and scientific research has always been a high priority at the Copenhagen Business School and, with the establishment of the centre, it aims to increase this commitment while focus on the new challenges Facing those countries currently going from a planned to a market-led economy. Professors and associate professors from the Business School have been involved in research projects and in teaching activities in different Eastern European countries.

The Centre for East European Studies employs researchers from Denmark and Eastern Europe who intend to develop contacts and cooperation, not only with Higher Education institutes, but also with business circles in Eastern and Central European countries. The also aim to contribute to an exchange of knowledge and experience by participating in existing networks and establishing new contacts and fruitful cooperation with East European Centres and institutes that have been established at universities and business schools in Western Europe.

At the moment research is concentrating on an holistic analysis of the transition processes, applying theories from economics, organizational sciences and political sciences. The researchers work on projects dealing with transitional processes at both macro and micro level.

Contact address:

Copenhagen Business School
Centre for East European Studies
Dalgas Have 15
2000 Frederiksberg
Denmark

Tel.: +45 38 15 30 30

Fax: +45 38 15 30 37

Leader of the Centre:
Associate Prof. Niels Mygind

Snejina Michailova

2. Internationaler Fachkongreß „Transformation als Lernprozeß - Wirtschaftliche Entwicklung und Humanressourcen“ Potsdam, Oktober 1995

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Jürgen Rüttgers (Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie) sowie Dr. Manfred Stolpe (Ministerpräsident des Landes Brandenburg) fand vom 23. bis zum 25. Oktober 1995 in Potsdam der 2. Internationale Fachkongreß „Transformation als Lernprozeß - Wirtschaftliche Entwicklung und Humanressourcen“ statt. Über 400 Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, die vor allem in ihrem unmittelbaren Tätigkeitsfeld als Weiterbildner fungieren, waren anwesend. Die Teilnehmer kamen vorwiegend aus mittel- und osteuropäischen Ländern wie der Tsche-

chischen und Slowakischen Republik, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, den baltischen Republiken, Republiken der ehemaligen Sowjetunion und Rußland.

Der Kongreß untergliederte sich in folgende Schwerpunkte:

1. Qualifikationsentwicklung im Übergang zur Marktwirtschaft - Notwendigkeit und Grenzen staatlichen Handelns
2. Neue Formen struktureller Arbeitslosigkeit
3. Lernen und Arbeiten - Bedeutung der Humanressourcen für den Wandel der Unternehmen
4. Qualifikation als Standortfaktor für ein gemeinsames Europa - Wirksamkeit internationaler Förderprogramme
5. Gesellschaftliche und individuelle Wertesysteme im Wandel - Transformation als Lernprozeß

Der Transformationsprozeß zu demokratischen und marktwirtschaftlichen Strukturen vollzieht sich in den verschiedenen Staaten Mittel- und Osteuropas sehr differenziert. Das beeinflußt die Intensität und die zeitliche Dimension des Umbruchs, deshalb standen die Fragen, wie die berufliche Bildung und die Anpassung der Qualifikation wirksam in den unternehmerischen und staatlichen Transformationsprozeß integriert und erforderliche komplexe Lernstrukturen entwickelt, aufgebaut und mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung verzahnt werden können, im Vordergrund.

Ziel des Kongresses war es weiterhin, einerseits im Rahmen der allgemeinen Bildung die Kooperation anzuregen, und andererseits im Bereich der Berufsbildung die Aktivitäten, Politiken und Strategien der Mittel- und osteuropäischen Staaten zu stimulieren, um die Wettbewerbsfähigkeit durch die Verbesserung der Qualifikationen der Arbeitnehmer zu erhöhen und längerfristig zu sichern. Insgesamt sollte der Kongreß dem internationalen Austausch von Erfahrungen und Ideen und dem gegenseitigen Lernen sowie der Initiierung gemeinsamer Lösungen dienen.

In ihren Beiträgen erörterten die Sachverständigen, wie die Entwicklung der Humanressourcen besser in den Prozeß der Umgestaltung von Unternehmen, Gesellschaftssystemen und Staaten einbezogen werden kann, um ihre Integration in den Arbeitsmarkt sowie in die Wirtschafts- und Sozialpolitik zu befördern.

Das mangelnde Vorhandensein von Humanressourcen wurde als ein Problem des mittel- und osteuropäischen Managements hervorgebracht. Weitere Probleme wurden in der Notwendigkeit der Neutralität der Manager, in dem Fehlen von Lehrprogrammen und -unterlagen (klassische Unterrichtsmethoden) sowie Programmen zur Anpassung an spezifische Bedingungen der unterschiedlichen mittel- und osteuropäischen Reformstaaten, der teilweise vorhandenen Zentralisierung der Weiterbildung sowie der langsamen Änderung der starren Verwaltungsstrukturen in den Unternehmen gesehen.

Der Kongreß konnte und sollte kein Patentrezept für die Marktwirtschaft geben, jedoch ermöglichte er einen intensiven Erfahrungsaustausch und lieferte Anregungen für diesen schwierigen und notwendigen Transformationsprozeß.

Stella Nedkov, Forschungszentrum für Innovationsmanagement und Personalentwicklung, Technische Universität Chemnitz-Zwickau

German MBA Programme in Moscow

Since October 1994 a German MBA Programme is offered at the Russian-German Management School in Moscow (located there at the National Academy of Economics). It is based on a cooperation between this School and the Universities in Bielefeld and Magdeburg.

The programme applies to Russian people having finished university studies in any field; within a two year postgraduate programme they have the chance to earn the qualification of a „Master of Business Administration“. The programme aims at developing the management skills of qualified participants; they will be prepared for working in upper management positions.

The management School stresses on mediating theoretically based knowledge and promoting analytical competence. Active learning methods are used together with the proved method of lectures. The spectrum reaches from case studies and group work in seminars to a business game. Training periods in German enterprises (in Moscow branches as well as in Germany) complement the education.

The MBA programme comprises nearly 50 courses. Collateral exams are written so that the process in studies is tested continually. As all teaching occurs in German, excellent knowledge of the language is needed for a successful participation in the programme.

Each course contains 20 units of teaching covering all the topics of Business Administration and Management Science. In addition, courses in economics and economic history, information management and statistics, human resource management and law are supplied. The programme is supported by the German Academic Exchange Service (DAAD); participants however have to contribute some fees.

The teachers engaged are professors not only from Magdeburg and Bielefeld, but from several universities in Germany and Austria. The responsibility for the programme is worn by a scientific committee constituted by Professor Albach (Berlin), Faltsmann (Moscow), Frohn (Bielefeld), Merl (Bielefeld), Schüler (Magdeburg), and Schwödiauer (Magdeburg).

Wolfgang Schüler, Professor für Unternehmensführung und Organisation, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

